

rums besorgt haben. — In der „Freiheit“, dem Organ der Unabhängigen, heißt es: Die ganze Regierung ist reif für den Sturz. Das Kabinett Bauer im Reich und das Kabinett Borchers in Preußen haben jedes Verhältniß für die durch die Revolution aufgestellten Gebote vermissen lassen. Nur eine reine Arbeiterregierung ist in der Lage, zu beruhigen und die Arbeit zu setzen, die bei der aufgehobenen Lage nötig ist. Rein Ostbeschl gegen Ludendorff. Zu den von verschiedenen Seiten verbreiteten Nachrichten über einen gegen General Ludendorff erlassenen Ostbeschl erzählt das „Berl. Tagebl.“ von gut unterrichteter Seite: Es ist unzutreffend, daß gegen den General Ludendorff bereits ein besonderer Ostbeschl ergangen ist. Die Behörden sind jedoch gezwungen, nach der Erklärung der Regierung, alle Schuldigen am Aufbruch zur Bekämpfung zu bringen, auch auf die Verlogen des Generals Ludendorff, dessen Teilnahme und Unterstützung des Militärs in Berlin einwandfrei festgestellt, ihr Augenmerk zu richten. Da aber Ludendorff nicht unmittelbar an der sogenannten Rapp-Regierung beteiligt war oder bei irgendwelchen Amtshandlungen der Rapp-Regierung hervortrat, glaubte die Regierung bisher, von einem besonderen Ostbeschl absehen zu können. — Laut „Kokalanzer“ hat der Oberreichsanwalt bei der Nationalversammlung die Genehmigung zur Strafverfolgung des Abg. Traub wegen Hochverrats beantragt. — Nach der gleichen Quelle hat der neue Volkswirtschaftsminister gelehrt den Kommunistenführer Dr. Paul Levi aus der Schutzhaft entlassen. — Admiral von Trotha befindet sich in Schutzhaft. Ueber den General von Wittich, der seinen Wohnsitz außerhalb Berlins angeben hat und sich zur Verhöhnung der Regierung stellt, ist die Schutzhaft ebenfalls verhängt worden. — Prinz Heinrich von Preußen war wegen Verdachts der Verdröpfung mit Rapp und Genossen einige Tage in Marienheim bei Cöpenhagen interniert. Der Verdacht scheint sich aber nicht bestätigt zu haben. Der Prinz dürfte wieder nach dem Gut Demmelmar zurückkehren.

Sitzung der sächsischen Volkstammer.

in Dresden, 24. März.
Ein Antrag des Abg. Reichner (Unabh.), eine Aussprache über die politische Lage auf die Tagesordnung zu setzen, wird abgelehnt, nachdem Präsident Frickhoff erklärt hat, daß die Regierung die Lage noch nicht für genügend geklärt erachte, um eine Aussprache fruchtbringend zu machen. Sie soll aber am nächsten Dienstag im Einvernehmen mit der sozialdemokratischen und demokratischen Fraktion stattfinden.

Die Mittwochsungen werden jetzt regelmäßig zur Erledigung der im Laufe der Woche eingegangenen „Kurzgefragten“ benutzt. Aus den in der letzten Sitzung auf diese Anfragen erteilten Regierungsantworten sind folgende bemerkenswert:

Ein amtlicher Stelle ist über die seitdem in der Presse veröffentlichten Erhöhungen der Gebühren für den Fernsprechebetrieb noch nichts bekannt. Nach der neuen Besoldungsreform wird den Beamten keine andere Dienstbeziehung mehr zuzulassen, als die der Gehaltsklasse, der sie angeteilt sind. Dem Ausbau der vorhandenen Wasserkraft wird die Regierung besonderes Augenmerk zuwenden, allen hoch gespannten Hoffnungen sind jedoch nicht beizutreten.

Auf die Interpellation des Abg. Günther (Dem.) wegen der Auffassung landwirtschaftlichen Areals im oberen Vogtlande antwortet der Regierungsvertreter, daß die Regierung genehmigt an einem Gesetz über die Beaufsichtigung von Privatwaldungen, zu dem jedoch erst vom Reich ein Mantelgesetz erlassen müsse, arbeite.

Vom Abg. Schmidt (Dichtl. Vp.) wurde darauf hingewiesen, daß, wenn in gewissen Höhenlagen die Aufzucht landwirtschaftlich bebauter Flächen vorgenommen werde, dies in der Hauptsache eine Folge der durch die Zwangswirtschaft bedingten unzureichenden Rentabilität des Getreidebaues sei.

Auf eine Anfrage der Abg. Frau Dr. Mich. Weil wegen des Arbeitermangels in der Landwirtschaft antwortet der Regierungsvertreter, daß die Regierung der Frage des Ausbaues der Arbeitsnachweise unter besonderer Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Verhältnisse alle Aufmerksamkeit zuwenden.

Zum Schluß beantwortet ein Regierungsvertreter die Anfrage des Abg. Barthel (Unabh.) bezüglich der Durchführung der Kernmittelfreiheit darin, daß die Reichs- und Landesregierung die Kernmittelfreiheit zu verwirklichen bestrebt sei.

Nächste Sitzung: Donnerstag, den 25. März, mittags 1 Uhr. Tagesordnung: Entschädigung von Mitgliedern der Bezirksausschüsse, Erhöhungen der Lohngelder und Umfassen der Beamten, Uebergang der Eisenbahn an das Reich, Gesuche.

Vertilgung und Sächsisches.

Nicola, den 25. März 1920.
— Die Entlassungsfreiheit für die aus den Mädchenschulen zu Nicola abgehenden Schülerinnen und Schüler fand heute vormittags 9 Uhr in der Karolinenhalle statt. Zahlreiche Eltern und Angehörige der Scheidenden waren gekommen, um durch ihre Teilnahme die Wege der Stunde zu erleben und mitzuerleben. Inmitten Schreie, Weisungen durch Herrn Oberlehrer Frischner und dreistimmiger Chorgesänge, teilte von Herrn Oberlehrer Hornauer, teilte von Herrn Lehrer Schönebaum geleitet, lag die Ansprache Herrn Direktors Dantwartz, der einleitend darauf hinwies, daß es wahrscheinlich das letzte Mal sei, daß die Schule Mädchen mit acht Schuljahren freilasse. Vor dem Tore der Schule liege der weite Weg ins Leben. Wie Lehrer, führte Redner weiter aus, wollen da eine Wüste errichten, rechts und links starke Wästen, umwunden von Hohnungsgrün und Blumen, die wie Guch mitgeben. Rechts und links und oben an dem Wogen strahlten Guch entgegen weisse Schilder mit ersten Anschriften. Hier steht: „Wissen ist Macht!“ Warnungstafeln sind die Kenntnisse auf den verschiedenen Gebieten des Unterrichts, die die Schule vermittelt. Im Sinne der Schule ist Wissen immer eine gute Macht, im täglichen Leben ist sie es nur, wenn sie auf dem Gewissen beruht. Wisse das Wissen, das die Schule Guch gab, Guch immer eine Segensmacht sein! Dort steht: „Können ist Macht!“ Wissen muß zum Können werden. Wo immer es möglich ist, bemüht sich die Schule, die Wissensstoffe in Fertigkeiten umzusetzen. Das Können muß unterem darüberliegenden Volke wieder aufleben. Oben schwingt sich an unserer Worte von Säule zu Säule der blaue Wogen, die Nachbildung des Himmelsgewölbes, auf der in goldenen Lettern leuchtet: „Glauben ist Macht!“ Wohl gibt es Menschen, die da meinen, wie könnten auf diesen Himmelsbogen verzichten. Als Erdbewohner, als Menschen leben wir mit zwei Füßen auf festem Boden, so muß auch der Wogen auf festen Säulen ruhen: unser Glaube muß auf Wissen und Können gegründet sein, dann ist er eine Macht, eine seltsame Kraft. Die beiden Säulen hat die Schule gesetzt, den Wogen mußt Du selbst gehen; denn nur der selbst erarbeitete Glaube hilft über die Schwierigkeiten des Lebens. In Jesus war Wissen und Können zur Einheit geworden, und sein Glaube war der, daß das Böse in der Welt nur durch das Gute, durch einen Glauben, der sich in Liebe betätigt, überwunden werden kann. Wisse Guch diese Liebe durch das ganze Leben geleiten! — Nach Aushändigung der Entlassungsgewinne durch die Klassenlehrer erhielt die Schulleiterin Herrin Buchhardt aus 12 in

Einigung im Industriegebiet.

Die heute mittig eingelaufenen Meldungen besagen: In Bielefeld. Nach eingehenden Verhandlungen der Arbeitervereine und Stadverwaltungen des rheinisch-westfälischen Industriebezirks wurde eine Einigung geschlossen, in der ausgeführt wird, daß die Vertreter aller beteiligten Parteien ihre Forderungen zur Entwertung der durch den Rapp-Aufbruch entstandenen Lage auf Grund derjenigen Vereinbarungen in Einklang bringen wollen, auf Grund deren die Vorstände der deutschen Gewerkschaften, der S. V. D. und der U. S. V. D. vorgestern in Berlin die Beschlüsse des Generalstreiks beschlossen haben. Die Korps Rapp, Lichtschlag und Schulz sollen aufgelöst werden. Zur Unterhaltung der arbeitslosen Arbeiterorgane wird eine Einweihung mehr in Stärke bis zu drei auf tausend Einwohner an den Kreisen der republikanischen Bevölkerung gebildet. Es erfolgt sofortige Abgabe der Waffen und Munition, sowie der Uebergabe der requirierten und erbeuteten Geesergeräte an die Gemeindeführer. Bei Isolierung dieser Beschlüsse wird ein Einmarsch der Reichswehr in das rheinisch-westfälische Industriegebiet nicht erfolgen. Der von stärkster Kundgebungszustand soll sofort aufgehoben werden.

Bewaffnete Handen in Vorpommern.

In Berlin. Nach dem „Kokalanzer“ treten in Vorpommern und im südlichen Mecklenburg bewaffnete Handen auf. In Groden und Beland haben schwere Kämpfe zwischen Sozialisten und Reichswehrruppen stattgefunden. Die Linie Grewald-Bolsch ist in den Händen bewaffneter Arbeiter unter Führung Berliner Kommunisten. Die Telegrafeneinstellungen zwischen Stralsund und Grewald, sowie in ganz Vorpommern sind durchgefallen. Die Strecke

einem Sparkassenbuche den Betrag der Eckardtischen Stiftung ausgehändigt, der alljährlich für besonders gute Leistungen in Preußen an eine würdige Schülerin verliehen wird. Tausend gute Wünsche und stille Hoffnungen senkten Eltern, Lehrer und Abgehende noch in ein vom Direktor geleitetes Vaterunser und der Klang der Frühlingssonne lag dabei wie eine stille Verheißung auf den blonden und braunen Schwellen. Gott habe die jungen Saeften!

— Bielefeld. Das an der Kaiser-Franz-Joseph-Strasse gelegene, 2800 Quadratmeter umfassende Grundstück der Deutscher Erben ist samt den Gebäuden in den Besitz der Fa. Hiesler-Brosen- und Perdefabrik Niebling u. Matula übergegangen.

— Fahrverbot für die. Gestern nachmittags gegen 4 Uhr sind in dem Vorbau der Hiesler-Brosen zwei Radfahrer gefahren worden. Das eine ist ein „Wanderer“-Fahrrad, die Art ist unbekannt. Es hat schwarze Rahmen und die Lenkstange, Bremse und Kette, sowie die Speichen und Pedale sind vernichtet. Die Pedale haben Silberfarbe. Auf der Kette und an den Handgriffen befindet sich der Name Ernst Dierig, Reithain. Das gefahrene Fahrrad hat einen Wert von 800 Mark. Das zweite ist ein „Wrest“-Fahrrad, Modell 52, Art ebenfalls unbekannt. Es hat schwarze Rahmenbau und schwarze Räder mit roten Stellen. Lenkstange, Bremse, Pedale, Kette und Speichen sind vernichtet. Auf der Kette steht der Name Albin Meo, Nicola. Wert des Fahrrades: 1000 Mark. Beide Fahrer haben Gummibereifung und Torpedoreifen. Vor dem Unfall wird gewarnt. Sachdienliche Wahrnehmungen wolle man der Polizei zur Kenntnis bringen.

— Vert. Kron. Der hier bereits zwei Vorträge veranstaltete, die großen Erfolg hatten, gibt morgen, Freitag, im Hotel Hühner seinen dritten Vortragabend. Da wieder einige sehr unterhaltende und belehrende Stunden in Aussicht stehen, sei auf die Veranstaltung besonders aufmerksam gemacht.

— Die Eisenbahner und die Besoldungsreform. Die Leitung des Hauptpreussenschulwesens des Bundes Sächsischer Eisenbahnbeamter und deren Anwärter schreibt uns: In der großen Versammlung, die am 11. März im Auftrage des Bundes Sächsischer Eisenbahnbeamter und deren Anwärter vom Ortsverband Dresden im Reichshaus stattfand, wurde beschlossen, daß es zu machtvollen Kundgebungen gegen die Politik der Regierung gegenüber den Eisenbahnbeamten. Es wurde vor allem einmütig Stellung genommen zu den Fragen der Besoldungsreform, des Nachtrags zum Besoldungsplan und den Ausgleichsbeträgen. Fernerhin wurde die sofortige Gewährung der Nachdienstzulagen mit Rückwirkung ab 1. Januar 1920 gefordert. Der Versammlung wurde eine Entschließung vorgelesen, in der es heißt: Die im Reichshaus verammelten Eisenbahnbeamten Dresdens nahmen mit Enttäuschung davon Kenntnis, daß das Reichskabinett den Eisenbahnbeamten die ihnen auf Grund ihrer Leistungen, ihrer Verantwortung und ihrer starken körperlichen und geistigen Anstrengung zukommende Stellung im Beamtenkörper nicht anerkennen will. Der Gehalt eines uneres Wirtschaftlers liegt in erster Linie die Gründung des Eisenbahnbetriebes zugrunde. Die Verammelten verlangen gerechte Wertung ihrer Leistungen durch richtige Einkünfte in die Reichs-Besoldungsordnung. Die sächsische Eisenbahnbeamtenchaft steht geschlossen hinter ihren Führern und kann nur an den von den Organisationskommissionen gemachten Vorschlägen der Eingruppierung festhalten. Die sächsische Eisenbahnbeamtenchaft vermahnt sich mit aller Entschiedenheit gegen die Verschleppung in der Frage der Zahlung der Ausgleichsbeträge und fordert sofortige Maßnahmen der Regierung, die Eisenbahnbeamtenchaft vor einer weiteren finanziellen Schädigung gegenüber den Eisenbahnarbeitern zu bewahren. Die sächsische Eisenbahnbeamten müssen an dieser Forderung unbedingt festhalten, solange Preußen und Baden in weisensverwandter Art die Ausgleichs weiterzahlen. Des weitern fordern die Verammelten die den Eisenbahnarbeitern ab 1. Januar 1920 rückwirkend gewährten Nachdienstzulagen, da die Eisenbahnbeamten sich gegenüber den Eisenbahnarbeitern durch eine Nichtgewährung der Nachdienstzulagen wiederum geschädigt sehen müssen.

— Verkauf von Arbeiterfahrkarten durch die Betriebe. Nach Mitteilung der Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen können für die auswärtig wohnenden Arbeiter die Fahrkarten schon in den Betrieben verkauft werden unter der Voraussetzung, daß die erforderlichen Karten gegen Vorzahlung bei den Fahrkartenausgaben entnommen werden und sich die Firmen die Stempel zum Abstemmen der Fahrkarten selbst beschaffen. Die näheren Bedingungen werden von Fall zu Fall mit der Generaldirektion zu vereinbaren sein.

— Aufwandsentschädigung für Mitglieder der Schulvorstände. In zahlreichen sächsischen Gemeinden ist durch Ordisgesetz die Gewährung einer Aufwandsentschädigung für Mitglieder der Schulvorstände angeordnet worden. Das sächsische Unterrichtsministerium gibt hieran bekannt, daß zwar beabsichtigt ist, für die Schulvorstandsmitglieder eine gleichartige gelegentliche Vorkurs zu treffen wie für die ehrenamtlichen Mitglieder von Gemeindegerechtigungen vorsehen

Berlin-Stettin ist wieder sehr stark, nachdem Verhaftungen gegen die Sozialisten, die den Bahnhöfen übernahm befehlen sollten, zu einer Einigung geführt haben.

20 Personen von Soldaten geraubt.

In Berlin. Am Montag früh wurden aus Gütern der Manicusselstraße und den angrenzenden Straßenräumen etwa 20 Personen von Soldaten und einigen Zivilpersonen, die mit einem Panzerautomobil und drei Lastkraftwagen erschienen waren angeblich aus politischen Gründen verhaftet und entführt. Unter den Entführten befinden sich u. a. ein Schauspieler, ein Kaufmann, der an Stelle seines nicht angekommenen Bruders, eines Schriftstellers, als Geisel mitgenommen wurde, eine Rentempfangerin und ein Metallarbeiter mit seinem 17-jährigen Sohne. Von den Entführten fehlt jeder Spur.

Der Normarsch der Reichswehr in Thüringen.

In Kassel. Die Reichswehrbrigade 11 teilt über die Lage in Thüringen mit: Die Truppen des Generals Rimmichtel erreichten die Gegend Halbeswegs Eisenach-Gotha. Der Normarsch ging im allgemeinen ohne Störung vor sich. Detrouillen erlitten aus Meinerfeld Feuer. Einige Verluste sind zu beklagen. Ueber die Auslieferung der in Suhl zurzeit gefangenen Reichswehriente (sachsen) Verhandlungen.

Bürgerwehr Leipzig-Galle.

In Dresden. Nach Mitteilungen aus Halle ist nunmehr auch die Straße Leipzig-Galle wieder in Betrieb genommen, jedoch die Wege zwischen Leipzig und Magdeburg wieder über Halle verkehren.

General v. Willdorsff t.

In Dresden. Der frühere sächsische Landesminister, General der Infanterie von Willdorsff, ist am Mittwoch morgen infolge einer schweren Lungenentzündung im 63. Lebensjahre gestorben.

ist, daß aber bis zum Austritt einer solchen Gesetzesänderung die Gewährung von Aufwandsentschädigungen an Schulvorstandsmitglieder nicht zulässig ist.

— Die Pensionberechnung für Lehrer. Aus den Kreisen der Lehrer wird Klage darüber geführt, daß für sie die Pensionen — im Gegensatz zu den Beamten, die für die Staatsbeamten gelten — nur nach dem Gehalte berechnet werden, der am 1. Januar des vorhergehenden Jahres fakturiert war. Das wird von denjenigen Lehrern als besondere Härte empfunden, die gezwungen sind, gegenwärtig in den Ruhestand zu treten. Sie verlieren dadurch den Vorteil, das ihnen bei ihrer Pension die erhöhten Gehälter angerechnet werden, die im letzten Jahre von zahlreichen Schulgemeinden bestritten worden sind, und die bei der Reform der Lehrerbefolgungsstellen ihnen voranschicklich bewilligt werden. Diese Frage wird gleichseitig mit der nahe bevorstehenden Besoldungsreform geregelt werden. Es steht zu erwarten, daß sie in einer Weise gelöst wird, die jene Ungleichheit und die mit ihr verbundenen Nachteile beseitigt. Es soll auch erwogen werden, in gewissem Umfang den geplanten Vorschriften rückwirkende Kraft zu geben, damit auch diejenigen, die in letzter Zeit in den Ruhestand zu treten gezwungen waren, von der neuen Regelung einen Vorteil haben.

— Fortgewährung der Teuerungszulagen über den 1. April hinaus. Bei der letzten Bewilligung von Teuerungszulagen für Staatsbeamte und Lehrer durch die sächsische Volkstammer und die Regierung war man von der Annahme ausgegangen, daß die Besoldungsreform bis 1. April d. J. durchgeführt werden könnte, weshalb die Teuerungszulagen bis Ende März d. J. bewilligt wurden. Da nunmehr mit Sicherheit feststeht, daß die Besoldungsreform zu dem angenommenen Zeitpunkt nicht wird durchgeführt sein können, wird von der sächsischen Regierung eine Vorlage vorbereitet, nach der die bisherigen Teuerungszulagen über den 1. April hinaus weiter gewährt werden und nach dem Erlass der Besoldungsordnung auf die mit Wirkung vom 1. April nachzustellenden erhöhten Gehälter angerechnet werden sollen.

— Eisenbahnverkehr. Personen- und Güterverkehr von Halle nach Richtung Halberstadt, Magdeburg, Berlin und Ostbus in vollem Umfang wieder aufgenommen. Strecken von Halle nach Richtung Nordhausen, Erfurt und Leipzig noch unterbrochen. Bergbauarbeiten an den beiden letzteren aufgenommen. Lage der Strecke Halle-Eisenach ungeklärt. Verkehr von Leipzig nach Magdeburg über Bitterfeld eingeleitet. Fahrkarten nach den gestörten Strecken und darüber hinaus werden nicht ausgegeben.

— Einstellung von Kriegsschädigten bei den Schulgemeinden. Das sächsische Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat an die Bezirksinspektoren und die Bezirksinspektoren erbeten, die Anweisung ergeben lassen, die Schulgemeinden anzuhalten, bei der Einstellung von Schulkindern und bei der Befreiung sächsischer Schulkindern in erster Linie Kriegsschädigte und sonstige versorgungsberechtigte Kriegsteilnehmer zu berücksichtigen.

— Flugblattverteilung durch Schulkinder verboten. Die Verteilung von Flugblättern politischen und insbesondere schulpolitischen Inhalts durch Schulkinder wird in einer Verordnung des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts als unzulässig erklärt. Dasselbe gilt auch für die Flugblätter, die sich mit der Frage des Religionsunterrichts in den Schulen befassen.

— Die Bundesrat-Kohlenwerke. Das Oberlandesgericht hat in dem bekannten Streit um die Ludendorfer Kohlenwerke, die der Staat wegen angeblicher Sabotage des Unternehmens in Zwangsverwaltung genommen hatte, jetzt das Urteil gefällt. Es hat die Zwangsverwaltung für gescheitert erklärt und den Zwangsverwalter, Herrgott Köhler, zur Klärung des Grundbesitzes verpflichtet. Der dem Landesgericht Dresden schickte nun noch ein förmlicher Prozeß der Ludendorfer Kohlenwerke gegen den sächsischen Hof wegen Schadenersatzes.

— Verleihung von Dienstbezeichnungen. Aus Dresden wird gemeldet: In verschiedenen Teilen des Landes sind sich in letzter Zeit die Nachrichten, daß an Lehrer höherer Lehranstalten die Titel „Studienrat“, „Professor“ oder „Oberlehrer“ als Auszeichnungen verliehen worden seien. Das Kultusministerium stellt mit, daß diese Auszeichnung unrichtig ist. Es handelt sich hierbei nicht um Auszeichnungen, sondern nur um die Verleihung von Dienstbezeichnungen, die mit einem bestimmten Dienstalter erreicht werden.

— Abberan. Der Männergesangsverein „Vidua“ Abberan veranstaltet am Samstagabend eine öffentliche Aufführung zum Behen des Denkmals. Die Vortragssolge ist im 1. Teil „Wohltat des Chorwerk“, im 2. Teil „Wohltat des Chorwerk“, im 3. Teil wird das Lebenswahrer Stück „Kinder von heute“ gegeben. Ein recht zahlreicher Besuch, besonders auch der Eltern mit ihren Kindern, sei einer derartigen Veranstaltung nur zu wünschen.

— Großenhain. In der Nacht zum 17. März wurde beim Wägen ihrer Hande in Gdysin ein zwei Zentner schweres Maßschwein und in der gleichen Nacht der Wirtschaftsbeführer Herr Wilhelm in Strauch ein Maßschwein vom annähernd gleichem Gewicht gestohlen. Die aus

Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.

Heute zum letztenmal: Bruno Kastner. Freitag, den 20. März bis Montag, den 20. März:
Das große dramatische Filmwerk Menschen Ein Zeitbild in 6 Abteilungen
 Sonntag 2-4 Uhr Jugend- und Familienvorstellung. Um gütigen Ausbruch bittet die Verlegerin Anna Sach.

Vereinsnachrichten

Eintracht. Sonnabend Versammlung im Gambrinus. **Rieser Sport-Verein, e. V.** Freitag 8 Uhr Mitglieder-versammlung im Restaurant Feldschlösschen. **Verein für Gesundheitspflege, e. V., Riesa.** Freitag, 20. März, Familienabend im Hotel Wettiner Hof. Beginn pünktlich 6 1/2 Uhr. **Jugend-Verein Gröba.** Sonnabend, 27. 3. 20, abends 7 1/2, findet im Vereinsl. zur gr. Aue auß. wüch. Versamml. betr. 1. Osterfesttag, statt. D. Ersch. all. Mittal. ist erw.

Creditverein zu Riesa

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Die diesjährige ordentliche **Generalversammlung** unserer Genossenschaft findet **Freitag, den 26. März 1920, nachmittags 5 Uhr** im kleinen Saale der Schankwirtschaft zur „Elbterasse“ zu Riesa statt. Hierzu werden die Mitglieder ergebenst eingeladen.

- Tagesordnung:**
- Bericht über die gemäß § 53 des Genossenschaftsgesetzes erfolgte Revision.
 - Vortrag des Geschäftsberichts, der Jahresrechnung und Bilanz auf das Geschäftsjahr 1919, sowie Bericht der Rechnungsprüfungskommission, Beschlusfassung über die Nichtigprechung der Rechnung, Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats.
 - Beschlusfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
 - Neuwahl
 - der Vorstandsmitglieder (Direktor und Kassierer sowie deren Stellvertreter),
 - zum Aufsichtsrat, aus welchem auscheiden die Herren Kehler, Höhrborn und Strehle.
 Die Herren zu a) und b) sind wieder wählbar.
 - Besprechung sonstiger Vereinsangelegenheiten (§ 18 Abs. 5 der Statuten).
- Der gedruckte Geschäftsbericht kann an unserer Kassenstelle in Empfang genommen werden.
 Riesa, den 12. März 1920.

Creditverein zu Riesa

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. **Der Vorstand:**
 Dr. Mendel, Direktor. H. Albrecht, Kassierer.

Gasthof Mehltheuer.

Sonntag, den 28. März 1920
Saunders humoristische Säger u. Komiker.
 Nachmitt. Kindervorstellung. Anfang 4 Uhr. Preis 50 Pf. Abendvorstellung 7 Uhr.
 Vorverkauf 1.75 M. Abendkasse 2.- M. Kommen. Sehen. Lachen.
Nach dem Konzert Ball.
 Ihre am 25. März 1920 in der Trinitatis-Kirche zu Riesa vollzogene Vermählung beehren sich hierdurch anzukündigen
 Riesa, Bismarckstraße 114
 Jaroslav Gruby und Frau
 Margarethe geb. Rorb.

Friedrich Sauerbier

Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren Entschlafenen
Friedrich Sauerbier
 sagen wir allen für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme durch Wort, Schrift und schönen Blumenbesuch unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Lehrer Lausche für seine Bemühungen, den Herren Vorgesetzten und Arbeitskollegen für die Kranzspenden und ehrendes Geleit, der Jugend zu Bohra für das lechte Geleit zur Ruhstätte, ferner für die tröstlichen Worte und für den erhebenden Gesang am Grabe. Dies alles hat unsern wunden Herzen wohlgetan. — Dir aber, lieber Frih, rufen wir ein „Ruhe sanft in Dein viel zu frühes Grab nach.“
 Bohra, am Begräbnistage 1920.
 Die tieftrauernde Familie Sauerbier.

Elsa Laurich

Mittwoch früh 7 Uhr verschied nach langen, schweren Leiden unsere liebe, gute Tochter
Elsa Laurich
 im blühenden Alter von 22 Jahren. Im tiefen Schmerze
 Auguste Laurich und Angehörige.
 R ü n d r i g, den 24. 3. 20.
 Beerdigung Sonnabend 3 Uhr vom Trauerhause aus.

Warnung vor Ankauf

von Munitionsteilen aller Art
 bestehend aus Eisen, Kupfer, Messing, Zink, Blei und Aluminium aus dem Bereich des Schießplatzes Reisdain. Da ich allein die Berechtigung zur Ausbeutung dieses Blakes habe, warne ich hiermit jeden, mit derartigen Geschäften Handel zu treiben. Ich sichere eine Belohnung bis zu 3000 M. jedem zu, der mir Käufer oder Verkäufer so nachweist, daß ich selbige gerichtlich belangt lassen kann. Mache gleichzeitig noch darauf aufmerksam, daß Spreng- und Munitionsteile aus Blei, Zink und Aluminium geschmolzen in Verkauf gebracht werden; auch dieses Material ist rechtlos an mich gegen Kasse abzuliefern.
M. Cieslak, Rohprodukten-Großhandlung
 Neuweida.

Landwirte

verkauft Eure Wolle nicht vorzeitig!
 Am 5./6. Mai ist die **Wollversteigerung** in Berlin.
 Anfragen und Anmeldungen an die **Deutsche Wollgesellschaft Berlin**
 Markgrafenstr. 77.

8ung! 8ung!

für **Kupfer, Messing, Blei, Zink, Quecksilber, Staniol, Grammophonplattenbruch, Alte wollene Strumpflumpen und Frauenhaar**
 zählt, wie in weiten Kreisen bekannt, hohen Tagespreis
Richter, Gröba, Kirchstr. 32.

Saure Gurken, Senf-Gurken, Sauerkraut

empfehlen
S. Grubbe, Bismarckstr. 35a. Telefon 261.

Willy Schröter, Marie Schröter
 geb. Klossloh
 — Vermählte —
 Riesa, Restaurant Gambrinus.

Unglück und unerwartet verschied am Dienstag abend gegen 10 Uhr, infolge Herzschlag, mein lieber Mann, unser herzenguter, treuforgender Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der
Tischlermeister

Karl Gärtner.

In unangbarem Schmerze
 Klwine Gärtner nebst Kindern, Mutter und Geschwister.
 G o l t s, B o r n a, R i e s a, F r e i b e r g und W e i ß e n b o r n.
 Die Beerdigung findet Palmsonntag nachmittags 3 Uhr statt.

Metropol-Lichtspiele

Popbiter Str. 2, Galtland Stadt Freiberg.
 Freitag, den 26. bis Montag, den 29. 3.:
„Vodernde Blüten“ Drama in 4 Akten.
 In der Hauptrolle Sandy Jaglitz.
„Er hatte Schwein“
 Lustspiel in 3 Akten.
 Sonntag von 2 Uhr an:
Kinder- u. Familienvorstellung.

13 Mille Zigarren la Qualität
 unfortiert, pro Mille 750 Mark, verkauft
Sler & Co., Riesa, Wettinerstr. 21.

Leinen-Wäsche
 Gummi-Wäsche
 Stragen, Weite 32-45, vorrätig
 empfiehlt
Max Werner
 Hauptstr. 65.

Hutlacke
 in modernen Farben
 empfiehlt die
Ankerdrogerie
 Bahnhofstraße 16.

Ortblumen
 Fantasiebeschrift
Reiher, Palmen, Silberkränze
 u. v. andere mehr empf.

Gulda Wätner
 Hauptstr. 25, p.

24 kompl. Küchen-
 einrichtungen,
 Schloß., Speisek.,
 Kleiderchr., Vertikal.,
 Kommoden,
 Tische, Stühle, Spiegel,
 Flurgarderoben,
Wettst., Matratzen
 Chaiselongues, Sofas,
 sowie alle Arten andere
 Möbel empfiehlt preiswert
Oskar Morik
 Haupt-Möbel-Magazin
 Riesa, Hauptstr. 63
 Möbel-Magazin
 Gröba, Schulstr. 7.

Jalousie u. Rollo
 jede Fenstergröße
 mit Eisen und guten
 Schnuren empfiehlt
E. Hering,
 Neuweida, Hauptstraße 2.

Mähmaschinen repariert
 fachgemäß unter Garantie
Joh. Schlicher, Hauptstr. 60.

Echte Gummi-Unterlagen
 empfiehlt
Max Werner.

Zitronen

sind wieder frisch eingetroffen
 bei
S. Grubbe,
 Bismarckstr. 35a. Telefon 261.

Noblkeimchen

empfehlen
Paul Pfeifer,
 Wettinerstr. 29.

Rohklessaal

zu kaufen gesucht.
Janisch, Mergendorf.

Entenbruteier

verkauft **Parfstraße 18.**

Enteneier

hat abzugeben
Weida, Schillerstraße 15.
 Täglich frische
Landeier
 auch schockweise, zu Tagespreisen gibt ab
Emil Klinger,
 Bismarckstr. 11a. Telefon 581.

Holländische Südkrahm-Margarine

trifft morgen früh ein und empfiehlt zentnerweise
S. Grubbe,
 Bismarckstr. 35a. Telefon 261.

Syphon-Bierversand

Das gute Niedebeer
 hell und dunkel
 echt Bayerisch
 empfiehlt
Riebeck & Co. Fernspr. 23.

Gasthof Sahnfeld.

Sonnabend, den 27. März
Ballmusik.
 Dazu ladet ergebenst ein
El. Gornemann.

Kirchenchor.

Freiwillige Sanitätskolonne
 Morgen Freitag abend 8 Uhr
Übungsabend.
 Um vollständiges Erscheinen bittet der Kolonnenführer.
Freitag - 5 Uhr.
 Die heutige Nr. umfaßt 4 Seiten.